



Kunstuniversität Linz präsentiert

splace-magazine 02 FARBE / COLOUR

20.1.2016, 18:30 Uhr

Kunstuniversität Linz, Aula, Hauptplatz 8

read, turn & play!
splace – das digitale Magazin der Kunstuniversität Linz
ist ein spielerisches Kommunikationsmedium von Studierenden
und Lehrenden, welches über aktuelle Positionen und Themen
der Kunst-, Kultur- und Medienlandschaft informiert.



Digitales Magazin *splace* setzt neue Maßstäbe in der digitalen Publikation

Die Studienrichtung Visuelle Kommunikation an der Kunstuniversität Linz beschäftigt sich mit der Veränderung von Lesegewohnheiten und der Entwicklung von digitalen und analogen Medien. Gemeinsam mit studierenden KünstlerInnen entwickelten Univ. Prof. Tina Frank (Leitung Visuelle Kommunikation) und ihre KollegInnen das digitale Magazin *splace*, ein informatives Kommunikationsmedium, das sich in Form und Dramaturgie den digitalen Möglichkeiten explorativ-spielerisch nähert.

Die Kunstuniversität Linz präsentiert mit *splace* ein digitales Magazin zur Erforschung neuer Publikations-, Ausstellungs- und Medienformate. Durch dieses explorative und spielerische Kommunikationsmedium bezieht die Kunstuniversität Linz international Position im aktuellen Diskurs um Kunst, Kultur und Gesellschaft. Inhalte, Gestaltung sowie userspezifische Anforderungen sind für Tablet-basierte Lesegeräte konzipiert. *splace* schafft Grundlagen zur Erforschung von digitalem Erleben und Leseverhalten, tritt in kommunikativen Austausch und öffnet einen neuen Kommunikationsraum.

Lesen reicht nicht, *splace* muss man erleben!

Die Herausgabe des digitalen zweisprachigen (Deutsch/Englisch) Magazins *splace* dient der verstärkten Vernetzung und deutlichen Sichtbarmachung der Kunstuniversität Linz als international agierendes Zentrum für Kunst, Design, Wissenschaft und Bildung.

In den wenigen Jahren seit der Festlegung des Profilschwerpunkts Intermedialität – der Vermittlung von Kernkompetenzen im Bereich der Digitalen Medien – konnte sich die Kunstuniversität Linz als das wichtigste Kompetenzzentrum österreichischer Kunstausbildungsstätten in diesem Zukunftsbereich etablieren. Zahlreiche Preise, Auszeichnungen und erfolgreiche Projekte im In- und Ausland bestätigen den eingeschlagenen Weg.

Mit dem experimentellen Online-Magazin *splace* stellt sich die Kunstuniversität Linz den neuen Anforderungen einer digitalen Medienkommunikation und nimmt international eine Vorreiterposition im aktuellen Diskurs um digitale Publikationsformen ein.

Idee und Initiative für *splace* stammen von **Tina Frank**, Professorin für Visuelle Kommunikation an der Kunstuniversität Linz: „In dem, was wir heute noch als Magazin bezeichnen, steckt mittlerweile ein Multiformat. *splace* gibt uns Gelegenheit, mit viel Lust zu erforschen, wie wir konventionelles Lesen erweitern können.“

Sabine Kienzer, Journalistin, Kulturmanagerin und Chefredakteurin von *splace*: „Die Einladung, ein neues Multiformat wie *splace* inhaltlich mitzugestalten, das zudem über eine Redaktion renommierter und versierter AutorInnen verfügt, wie sie die Kunstuniversität Linz mit ihren Lehrenden zur Verfügung stellt, ist Herausforderung und Anreiz zugleich.“

Marianne Pührerfellner, UX-Expertin des Magazins und Universitätsassistentin der Visuellen Kommunikation: „Mich reizt es, mit *splace* an der Entwicklung eines experimentellen Formats zu arbeiten, bei dem mit der Transformationen von Texten in ein digitales Medium das Finden von neuen narrativen Möglichkeiten jenseits des linearen Storytellings im Fokus steht.“



read, turn & play

splace setzt sich mit den neuen Medien und deren veränderten Konsumationsansprüchen auseinander, um neue künstlerische Zugänge zur Medientheorie zu erforschen. *splace* bewegt sich an den vielen Schnittstellen so genannter Multiformate, die sich innerhalb der digitalen und physischen Welt auffinden lassen. *splace* berichtet anhand von Text und Bild sowie mit Bewegung im Raum auf einer zeitlichen Ebene und versteht sich als Plattform für die Ideen und den Gestaltungswillen der Studierenden und lehrenden KünstlerInnen der Kunstuni Linz.

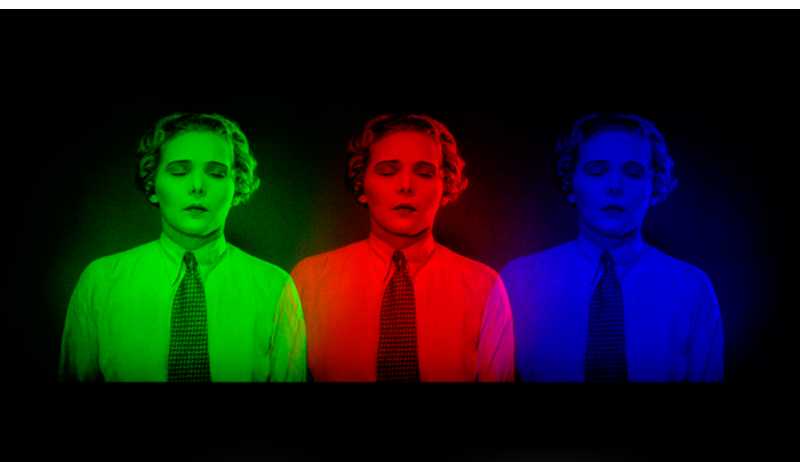
***splace* will Sie auditiv, visuell und kinästhetisch ansprechen – diesmal bunt und schwarzweiß zugleich, denn die aktuelle Ausgabe widmet sich der Farbe.**

Der Titel »splace« – space und place – zeigt die konzeptionelle Ausrichtung des Magazins: Es bietet zwei grundsätzlich unterschiedliche Lesegewohnheiten – in der vertikalen Ausrichtung lassen sich die Inhalte und Bilder der Beiträge wie gewohnt lesen, in der horizontalen Ausrichtung lassen sich Inhalte visuell und haptisch erforschen und konventionelles Lesen erweitern. Diese Vollversion ist für das Tablet, die vertikale inhaltliche Ebene auch für die *splace*-Website konzipiert.

splace erscheint jährlich und widmet sich in seiner gestalterischen und inhaltlichen Konzeption jeweils einem Thema. Das Online-Magazin ist Präsentationsplattform der Kunstuniversität Linz und gibt Raum für inspirierende visuelle Erfahrungen und den kreativen Output der StudentInnen, ProfessorInnen und künstlerisch-wissenschaftlichen MitarbeiterInnen.

Mittels Interviews, Essays und Gastbeiträgen auf Text-, Bild- und Tonebene kommentieren und reflektieren Lehrende mit Studierenden aktuelle Schwerpunkte der jeweiligen Ausgabe.

Beschäftigt man sich mit dem Begriff der FARBE, stößt man auf unterschiedliche Interpretationen. Wir haben Fragen zur Farbe an die Lehrenden der Kunstuniversität Linz weitergeleitet und eine bunte Palette an Antworten erhalten.



CENTERFOLD-VIDEO

Brainbows Karin Fisslthaler

Renommierte Alumni der Kunstuniversität Linz produzieren eigens für *splace* das Kunstwerk zum An-die-Wand-Hängen: diesmal von Karin Fisslthaler

splace 02 Farbe



LOGBUCH KARIN BRUNS & GERHARD UMHALLER

Serien in Schwarz: mediale Erkundungen der Nacht

Eine Reisedokumentation aus dem winterlichen Helsinki und Tallin

Lost in Hotel Heike Schnotale, Daniela Poschauko, Julia Romana Potocnik, Fotoserie 2015



UTE PLOIER IM INTERVIEW MIT SABINE KIENZER

Mode ist eine glaubwürdig erzählte Geschichte

Über das Verschieben von Sehgewohnheiten und die Befreiung von Rollenbildern

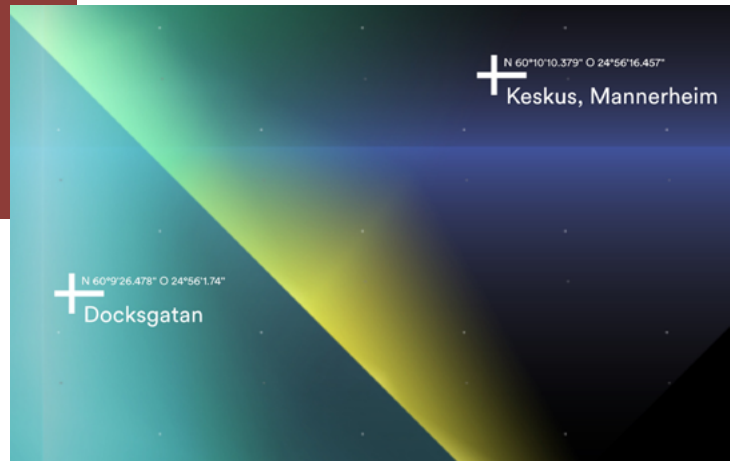
Daily Way Home Katharina Diezl, 2014
das ende der welt, Marie Stoiser, 2014
bark, Miriam Kohlhofer, 2013 – 2014
Fotos: Elfie Semotan

Erleben Sie auf der Quervariante des Magazins mediale Interpretationen der Texte, die im Rahmen einer gemeinsamen Lehrveranstaltung mit studierenden KünstlerInnen sowie den ProfessorInnen der Kunstuniversität und der Johannes Kepler Universität Linz entstanden sind.

(Nur in der Tablet-Version verfügbar)



Mode ist eine glaubwürdig erzählte Geschichte
Theres Duschlbauer, Seth Rickard



Serien in Schwarz
Barbara Perndl, Matthias Steinbauer

Magazin Quervariante

white \splace bietet anhand ausgewählter Arbeiten von studierenden KünstlerInnen einen repräsentativen Einblick in unterschiedliche Studienbereiche, Ausbildungsniveau und künstlerisches Potenzial an der Kunstuniversität Linz. Medien, Inhalte und Themen, die dabei reflektiert wurden, sind die Auswahlkriterien, um diesen Ausstellungsraum zu bespielen.

≡

white \splace



Dear Colors

VICTORIA TANCZOS

Bei „Dear Colors“ handelt es sich um ein Farb-Tool mit dessen Hilfe aus je 16 farbigen Dreiecken ein Stimmungsbild im Sinne eines flüchtigen Farbtagebuchs erzeugt werden kann.

Inhalte splace 02



01

Mode ist eine glaubwürdig erzählte Geschichte

Die Designerin und Universitätsprofessorin Ute Ploier im Gespräch mit Sabine Kienzer über Farbe in der Mode, das Verschieben von Sehgewohnheiten, die Befreiung von Rollenbildern und ihre Auffassung zum Bachelorstudium Fashion & Technology an der Kunstuni Linz.

02

Serien in Schwarz

Karin Bruns und Gerhard Umhaller dokumentieren eine Reise, die sie gemeinsam mit den Studierenden des Instituts für Medien unternahmen. Die Atmosphäre und die Aktivitäten der Nacht fanden sie an Orten, an denen das Nachtleben um vier Uhr Nachmittag beginnt, in den Neonlichtern der Städte, den Casinos, den Arbeiterbezirken, am Hafen und in der Geschichte des Zweiten Weltkriegs im winterlichen Helsinki und Tallinn.

03

Schwere Geburt

Bis 1950 unterlag der Farbfilmmarkt einer klaren Aufteilung – Amerika war von Technicolor beherrscht, Europa durch Agfa-color dominiert. Kodak änderte diese bestehende Aufteilung gründlich, läutete damit die Industrialisierung der Farbfilmproduktion ein. Martin Reinhart zur nachhaltigen Veränderung der Arbeits- und Marktsituation der großen Studios.

04

Steinzeit der Evidenz

Der emeritierte Direktor des IFK, Helmut Lethen, über Barthes „Helle Kammer“, den Realismus und die Wirklichkeit der Fotografie, über die Schwerkraft des Wirklichen im Schatten- und Gespensterwesen des Fotografischen, wobei seine Gespenster jedoch schwarz-weiß sind – Roland Barthes verlässt sich nur auf die „ursprüngliche Wahrheit des SCHWARZ-WEISSEN“.

05

Kunstgeschichte in Schwarz-Weiß

Die Ablehnung farbiger Fotoreproduktionen und farbiger Diapositive in „ernsthaften Zusammenhängen“ entstand Ende der 1920er-Jahre. Die Kunsthistorikerin und Literaturwissenschaftlerin Monika Wagner findet sie sogar noch heute und zieht Bilanz am Beispiel des Kunsthistorikers Erwin Panofsky. Ausgehend von seiner ablehnenden Haltung der Farbfotografie gegenüber entwickelte er in Interaktion mit den Schwarz-Weiß-Abbildungen eine Methode, die ihn in die

06

Warum ArchitektInnen Schwarz tragen und in Grau und Weiß bauen

Die GastautorInnen Marie-Therese Harnoncourt und Ernst J. Fuchs von the next ENTERprise über das subjektive Empfinden von Farbe und ihr Verhältnis zur Funktion mittels einer Exkursion durch die Architekturgeschichte und die Philosophie, die in der griechischen Antike beginnt und bei der „mental Infrastruktur“ – spezifischer Atmosphären in von ihnen gebauten Gebäuden – ankommt.

CENTERFOLD

Brainbows

Der *splace*-Centerfold ist ein Kunstwerk zum An-die-Wand-Hängen, produziert von renommierten Alumnis der Kunstuniversität Linz. Für die aktuelle Ausgabe konnten wir die Künstlerin Karin Fisslthaler gewinnen, die „Brainbows“ eigens für *splace* produziert hat.

07

Alles ist möglich

Für Tina Frank, Leiterin der Abteilung Visuelle Kommunikation, eröffnet der RGB-Raum als Metafarbe eine grundsätzliche Machbarkeit bei der Gestaltung von Medien und ihrer Funktionen. Für sie geht es beim Design darum, die Welt besser „lesbar“ zu machen, indem Wort und Form ins richtige Verhältnis gebracht werden – die Gestaltung verhält sich zum Inhalt wie die Klangfarbe zum gesprochenen Wort.

08

Zweifel

Ton Matton über seine Vorstellung von raum&designstrategien an der Kunstuni Linz, deren vielleicht wichtigste Aufgabe darin liegt, die Welt, in der wir leben, in Zweifel zu ziehen: Daher müssen die Farben, in denen wir denken, hinterfragt werden, eine Strategie gefunden werden, um eine bessere Welt schaffen zu können, und an der permanenten Revolution des besseren Menschen an sich selbst geforscht werden.

09

Zombies

Karin Harrasser und Gudrun Rath von den Kulturwissenschaften haben sich auf die Einladung über die Farbe Rot zu schreiben der Eignung von Zombies als kulturwissenschaftliche Denkfiguren gewidmet: Zombie-Walks gegen den Finanzkapitalismus, der/die Zombie als Prototyp für eine Krise im Verständnis von Lebendigkeit und Arbeit und von Selbst- und Fremdbestimmung.

10

Who's afraid of red and blue?

Hubert Lobnig hat eine Textcollage zur Kunst, zur künstlerischen Lehre und zu Farben zwischen Rot und Blau verfasst, eine Art Manifest, das die Künstlerische Praxis am neu gegründeten Institut für Kunst und Bildung an der Kunstuniversität Linz vorstellt, die die Basis der vier Fächer des künstlerischen Lehramts bildet und interdisziplinär und fächerübergreifend agiert.

11

Meditation zum Baker-Miller-Pink

Wenn Thomas Raab, Lektor der Abteilung textil•kunst•design, über dem Baker-Miller-Pink meditiert, kommt Folgendes dabei heraus: Wir müssen unsere Bedürfnisse, unser Inneres verändern, weniger energetisch aufwendig machen. Und am Ende: Das wäre der Punkt. Weniger!

12

white \splace

Die *splace*-Galerie bietet anhand ausgewählter Arbeiten Studierender einen repräsentativen Einblick in unterschiedliche Studienbereiche, Ausbildungsniveau und künstlerisches Potenzial an der Kunstuniversität Linz. Medien, Inhalte und Themen, die dabei reflektiert wurden, sind die Auswahlkriterien, um diesen Ausstellungsraum zu bespielen.

13

about splace

splace – eine Verbindung von Raum (space) und Ort (place). Inspiration benötigt Raum und Ort. Inspiration hat Namen und Funktionen. Wer sind die Menschen, die hinter „splace“ stecken? Diesen „splace“ kennenlernen.

Team

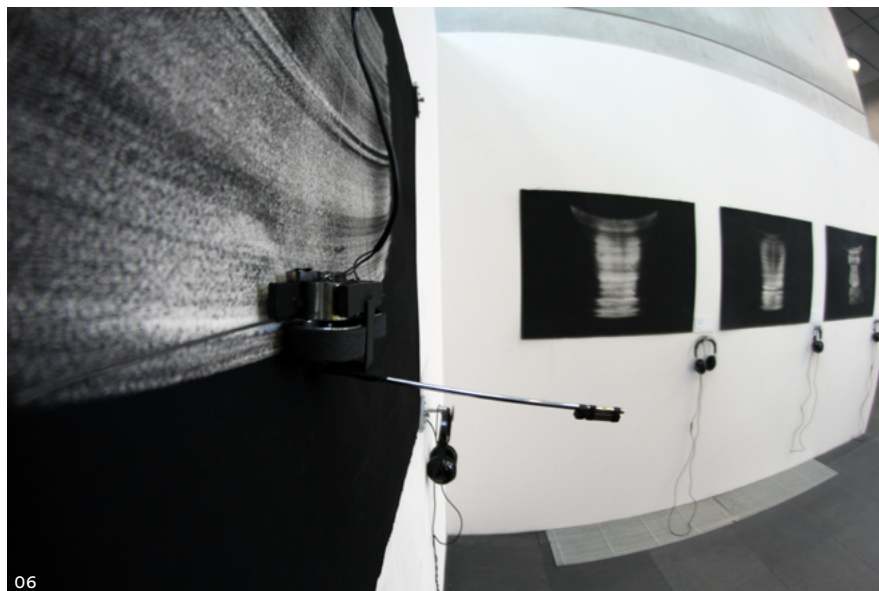
Sabine Kienzer
Tina Frank
Marianne Pührerfellner
Elisabeth Egger-Mann
Katharina Mayrhofer
Victoria Tanczos
Ismail Khalil
Stefan Ehrenmüller
Matthias Steinbauer
Lukas Leitner

AutorInnen dieser Ausgabe

Sabine Kienzer
Karin Bruns, Gerhard Umhaller
Martin Reinhart
Helmut Lethen
Monika Wagner
the next ENTERprise - architects
Tina Frank
Ton Matton
Karin Harrasser, Gudrun Rath
Hubert Lobnig
Thomas Raab

CREDITS

Cover Cover Tina Frank & Marianne Pührerfellner
01 the violet crime scene, Fotografie, Brigitte Vasicek, Petra Kettl, Christa Amadea
02 Sehn-sucht, Installation, Hannes Rettenbacher
03 Kuh, Fotografie, Stepana Cihlova
04 Pigment Lila, Videoserie, Violeta Ivanova
05 Horizons, Fotografie, Felix-Benedikt Sturm
06 Data Distortion Drawing Machine, Installation, Zeichenmaschine, Stefan Tiefengraber



splace-magazine.at

splace will Sie auditiv, visuell und kinästhetisch ansprechen – diesmal bunt und schwarzweiß zugleich, denn die aktuelle Ausgabe widmet sich der Farbe.

Mit *splace* – einem Projekt der Kunstuniversität Linz – erforschen studierende KünstlerInnen und deren ProfessorInnen die Möglichkeiten digitaler Kommunikationsmedien hinsichtlich neuer Publikations-, Ausstellungs- und Medienformate.

Mit *splace* entsteht ein exploratives und spielerisches Magazin, das unterschiedliche Positionen im aktuellen Diskurs zu Kunst, Design, Kultur und Gesellschaft widerspiegelt. Inhalt, Gestaltung und Benutzung sind als Lesegerät für Tablets konzipiert.

www.splace-magazine.at
www.facebook.com/SplaceMagazine

Besuchen Sie www.splace-magazine.at mit Ihrem Tablet, um das Magazin zu lesen.
Ab Ausgabe 2 auch als Desktop-Version.

Kontakt

Elisabeth Egger-Mann
splace / Kunstuniversität Linz
Reindlstraße 16-18, 4040 Linz
+43. 732. 7898-375
press@splace-magazine.at

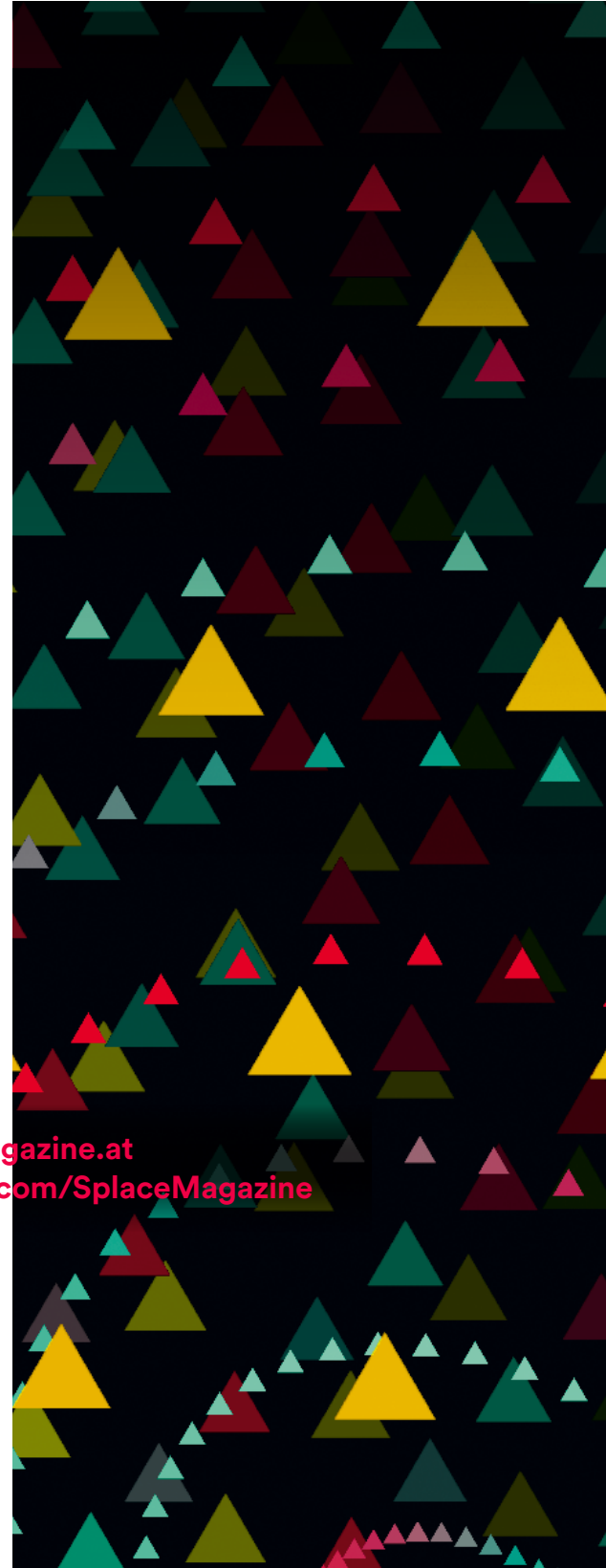
splace erscheint jährlich.

Jede Ausgabe widmet sich inhaltlich und gestalterisch einem Thema. Mittels Interviews, Essays und Gastbeiträgen auf Text-, Bild- und Tonebene kommentieren und reflektieren Lehrende gemeinsam mit Studierenden die aktuellen Schwerpunkte der jeweiligen Ausgaben.

Impressum

Medieninhaberin, Herausgeberin,
inhaltliche und redaktionelle
Verantwortung:
Kunstuniversität Linz

Hauptplatz 8
4010 Linz, Austria
T: +43. 732. 7898
www.ufg.at





← where is the pipe?, Daniel Franz Rappitsch, Jonas Fliedl, Oliver Naimer, Georg Ritter, Andreas Tanzer
↓ RIP, Videoinstallation, Felix Huber



Einladung zum

PRESSEGESPRÄCH

Zeit Dienstag, 19. Jänner 2016, 10:00 Uhr

Ort Kunstuniversität Linz, Aula, Hauptplatz 8, 4020 Linz

Es sprechen Univ.-Prof. Dr. [Reinhard Kannonier](#),
Rektor Kunstuniversität Linz
Univ.-Prof. [Tina Frank](#), Leitung Visuelle
Kommunikation an der Kunstuniversität Linz
Univ.-Ass. [Marianne Pührerfellner](#),
Visuelle Kommunikation an der Kunstuniversität Linz
[Sabine Kienzer](#), Journalistin, Kulturmanagerin
und Chefredakteurin von *splace*

Anmeldung zum Pressegespräch sowie Presse- und Interviewanfragen erbeten unter: press@splace-magazine.at

Weitere Informationen, Pressemitteilungen und Pressebilder unter www.splace-magazine.at/press

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Mag. Elisabeth Egger-Mann
KUNSTUNIVERSITÄT LINZ
Institut für Medien, Visuelle Kommunikation
4040 Linz, Reindlstrasse 16-18

tel.: +43 732 7898 375
mobil: +43 676 84 7898 311
mail: elisabeth.egger-mann@ufg.at
www.ufg.at

AUSTELLUNGSERÖFFNUNG MAGAZIN-PRÄSENTATION

Zeit

Mittwoch, 20. Jänner 2019, 18:30 Uhr

Ort

Kunstuniversität Linz, Aula,
Hauptplatz 8, 4020 Linz

Es sprechen

Univ.-Prof. Dr. [Reinhard Kannonier](#),
Rektor Kunstuniversität Linz
Univ.-Prof. [Tina Frank](#), Leitung Visuelle
Kommunikation an der Kunstuniversität Linz
[Sabine Kienzer](#), Journalistin, Kulturmanagerin
und Chefredakteurin von *splace*